

Jahresbericht 2018

Vier Organisationen sind im 2018 unserem Verein Qualitätsstrategie (VQS) beigetreten: Prométerre, Suisseporc, Schweizer Allianz Gentechfrei SAG, Fédération suisse des vigneron FSV, damit zählt der VQS inzwischen 45 Mitgliederorganisationen. Diese Entwicklung ist erfreulich, wir werden die Aktionen und Aktivitäten fortsetzen und andere Organisationen ermutigen, sich uns anzuschliessen. Der Vorstand ist sehr engagiert, seit der Mitgliederversammlung 2017 tagte er sieben Mal, davon waren zwei spezifische Sitzungen mit externen Partnern zur Vorbereitung der Tagung am 14. September 2018. Darüber hinaus fanden Sitzungen mit den Geschäftsleitungen von SBV, SMP und BLW statt. Wir haben unsere Organisation und unsere internen Abläufe optimiert. Dazu haben wir ein Extranet eingerichtet, um den Austausch im Vorstand zu erleichtern.

Der Vorstand zog ein positives Fazit der Tagung 2017 über neue Pflanzenzüchtungsverfahren. Eine Arbeitsgruppe traf sich, um weitere Schritte in dieser Thematik zu diskutieren und zu planen. Inzwischen wurde, eine Umfrage zu diesem Thema an unsere Mitglieder geschickt. Wir haben aktiv an der Organisation eines Workshops zum Thema "Mehrwertstrategie" teilgenommen, der am 10. August im FRI in Courtemelon mit einer Delegation des Vorstands VQS, Vertretern des BLW und anderen wichtigen Akteuren der Landwirtschaft und der Lebensmittelkette stattfand. Wir konnten Handlungsoptionen und den gemeinsamen Willen zur Entwicklung und Umsetzung einer Mehrwertstrategie auf der Basis einer nachhaltigen und marktorientierten Schweizer Landwirtschaft identifizieren. Der VQS wird diese Überlegungen fortsetzen, vertiefen und Massnahmen vorschlagen, die auf freiwilliger Basis für alle Beteiligten der Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft durchgeführt werden sollen. Ziel ist es, eine kontinuierliche Verbesserung der Produktions- und Verarbeitungsmethoden zu erreichen, um die Erwartungen der Verbraucher an nachhaltige Lebensmittel zu erfüllen.

Im Anschluss an den Antrag des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes (SBLV) hat der Vorstand des VQS die Frage nach fairen Preisen (Fairness) eingehend erörtert. Dies ist ein Thema, bei dem es sehr schwierig ist, einen Konsens zu finden, da es im VQS eine grosse Anzahl betroffener Akteure in sehr unterschiedlichen Situationen je nach Branche gibt. Der faire Handel ist den Verbrauchern bekannt und Max Havelaar ist der Beweis dafür, dass er gut funktionieren kann. Im Milchsektor können aktuell verschiedene Ansätze und Initiativen beobachtet werden. In der Schweiz gibt es Konsumenten, die bereit sind, einen Zuschlag für den Produzenten zu zahlen. Der VQS empfiehlt, dieses Thema innerhalb der jeweiligen Branchen im Hinblick auf die soziale Komponente der nachhaltigen Entwicklung zu diskutieren.

Im 2018 organisiert der VQS eine Tagung zum Thema: "Schweizerische Land- und Ernährungswirtschaft: Die Zukunft baut auf Tierwohl". Als Basis für die Tagung haben wir bei der Agridea eine Studie mit dem Titel „Vergleichende Betrachtung zu Tierschutz und Tierwohl in der Fleischproduktion zwischen der Schweiz und ihren Importländern“ in Auftrag gegeben. Die nun vorliegende Studie präsentiert und diskutiert die Position der Schweiz im internationalen Kontext. Unser Land steht in vielen Bereichen an der Spitze des Tierschutzes, aber auch im Ausland gibt es positive Entwicklungen, und wir werden uns nicht auf dem bisher Erreichten ausruhen können, wenn wir diesen Vorteil auch in Zukunft erhalten und den wachsenden Ansprüchen der Verbraucher gerecht werden wollen. Die Tagung vom 14. September 2018 soll es uns ermöglichen, die Bereiche zu identifizieren, in denen wir uns weiterentwickeln können, und die verschiedenen Akteure und Partner befähigen, in den verschiedenen Produktionsbereichen Massnahmen zu ergreifen.

Tätigkeitsprogramm 2019

Wir werden die Diskussionen über neue Pflanzenzuchtungsverfahren weiter verfolgen. Die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs vom Juli, die diese neuen Techniken mit GVO gleichsetzt, wird die Position der Schweiz beeinflussen. Die eingesetzte Arbeitsgruppe wird diese Entwicklung verfolgen, ebenso werden wir die Position und die Erwartungen der Organisationen analysieren, die die Charta unterzeichnet haben und die wir zu diesem Thema befragt haben. Wir werden auch die Tierschutzfragen im Auge behalten und die auf der heutigen Tagung vorgeschlagenen Wege vertiefen.

Im nächsten Jahr werden wir an der Umsetzung der Mehrwertstrategie beteiligt sein, die auf der Charta basieren wird. Wir haben daher geplant, ein konkretes Projekt zu initiieren, das dem BLW vorgelegt wird, welches Interesse und Bereitschaft bekundet hat, sich an der Ausarbeitung und Kofinanzierung bis zu 50% zu beteiligen. Wir müssen die anderen 50% von unseren Mitgliedern bereitstellen, auf der Grundlage einer Projektfinanzierung und unter Berücksichtigung der Interessen und finanziellen Möglichkeiten unserer Mitglieder. Dieser Ansatz sollte es uns ermöglichen, die in den letzten zwei Jahren geführten Diskussionen fortzusetzen und zu intensivieren, und sollte zu einem Aktionsprogramm mit Massnahmen in verschiedenen Branchen führen, inspiriert von bestehenden Aktionsplänen, wie z.B. aktuell im Bereich der Milch in der Schweiz oder dem irischen Modell (www.origingreen.com). Wir sehen hier eine reale Chance, die es zu packen gilt, um vorwärts zu kommen und die vielen Erwartungen unserer Mitglieder zu erfüllen. Wir wollen freiwillige Ansätze fördern, die allen Interessierten offen stehen und darauf abzielen, die Qualität, Nachhaltigkeit, das Image und die Wertschöpfung der Schweizer Agrarprodukte zu stärken. Wir wollen die aktuellen Herausforderungen proaktiv angehen und damit möglichst vermeiden, dass uns von aussen herangetragene Anforderungen aufgezwungen werden.

Das Thema für eine Tagung im 2019 steht noch nicht fest, wir planen aber zum Thema „Regionalität“ im Rahmen der 8. Ausgabe des Concours suisse des produits du terroir vom 27. bis 29. September 2019 in Courtemelon einen Anlass zu organisieren.

Fazit

Im Jahr 2018 konnte der Verein die Aktivitäten intensivieren und eine eigene Studie zum Tierschutz in Auftrag geben. Wir haben an mehreren Diskussionen über die Umsetzung einer Mehrwertstrategie teilgenommen und wollen im Jahr 2019 ein Projekt in diesem Bereich starten, das dazu beitragen soll, die positive Dynamik des Vorstands zu stärken, die Erwartungen unserer Mitglieder zu erfüllen und weitere Organisationen zu ermutigen, sich uns anzuschließen.

Olivier Girardin, Präsident des Vereins Qualitätsstrategie

Barbara Steiner, Geschäftsführerin des Vereins Qualitätsstrategie

Bern, 14. August 2018